

# Jetzt wieder Zähne zeigen!

Ein korrektes Gebiss ist gesundheitlich und optisch vorteilhaft, doch gehen Eingriffe schnell ins Geld. **Zahnzusatzversicherungen** können helfen. Was wichtig ist VON U. SCHMIDT-KASPAREK

In Corona-Zeiten war die Mundpartie relativ egal – man war ja zumeist mit Maske unterwegs. Doch nun, da die Pandemie zumindest im Griff zu sein scheint, zählen wieder schöne Zähne. Und gesund sollen sie sowieso sein.

Um das zu erreichen, sind manchmal große Investitionen nötig. Eine komplette Sanierung des Gebisses kann schon mal eine fünfstellige Summe kosten. Und die Zuschüsse vonseiten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sind oft mager.

Grundsätzlich übernimmt die Kasse einen festen Betrag, egal ob sich jemand zum Beispiel einen fehlenden Zahn durch eine einfache Metallbrücke ersetzen lässt oder ein Implantat für mehrere Tausend Euro erhält. Etwas sparen können gesetzlich Versicherte durch einen regelmäßigen Zahncheck, den der Zahnarzt im Bonusheft dokumentiert. Der gesetzliche Festzuschuss steigt auf bis zu 75 Prozent – das gilt aber erst ab dem elften Jahr eines lückenlos gepflegten Bonushefts.

Die Krux: Bei den regelmäßigen Kontrollen werden oft Zahndefekte entdeckt. Und dann rollt die Kostenlawine los. Nur mit einer privaten Zusatzversicherung können die Patienten die begrenzten Leistungen der GKV insbesondere beim Zahnersatz aufstocken. Sie erhalten in der Regel einen prozentualen Zuschuss. Ohne privaten Extraschutz müssen gesetzlich Versicherte selbst bei der einfachsten Zahnersatz-Variante aktuell bis zu 50 Prozent der Kosten selbst tragen.

Bei einer höherwertigen Versorgung steigt der Eigenanteil deutlich an. Je nach Bundesland mussten gesetzlich Versi-

cherte im Jahr 2019 bis zu 1228 Euro für Zahnersatz aus der eigenen Tasche bezahlen, wie der Verband der Privaten Krankenversicherung ermittelt hat. Private Policen können weitere Leistungen mit abdecken, die die GKV gar nicht übernimmt, wie beispielsweise bei Kieferorthopädie für Erwachsene.

Doch die Angebote haben etliche Stolperfallen und sind teuer. Generell gilt: In gewisser Weise sind private Zahnzusatzversicherungen ein Geldwechsellgeschäft. Daher raten Verbraucherschützer oft dazu, in jungen Jahren das Geld für künftige Zahnbehandlungen zurückzulegen und auf den Zusatzschutz zu verzichten. „Dann ist es durchaus möglich, hochwertige Behandlungen aus eigener Tasche zu zahlen“, sagt der Versicherungsmakler Johannes Brück aus Düsseldorf. Doch viele Kunden neigen dann dazu, das Geld für die Zähne lieber in den Südseeurlaub zu investieren.

Eine Versicherung diszipliniert da ganz anders. Allerdings ist der Markt intransparent. Hier ist externe Hilfe nötig, um die Versicherungsbedingungen und Beiträge zu vergleichen. Diesen Service bieten immer mehr Internetportale, die von Versicherungsmaklern betrieben werden. Für einen Abschluss über ihre Seite kassieren sie eine Provision, die in die Prämie eingepreist ist. Auf umfangreicher Datenbasis und sehr komfortabel bieten neben den etablierten Portalen Check24 oder Verivox auch weniger frequentierte Seiten eine Analyse an.

Für einen Vergleich hat euro das Portal [test-zahnzusatzversicherung.de](http://test-zahnzusatzversicherung.de) des Versicherungsmaklers Konrad Dießl aus Ottobrunn bei München ausgewählt (siehe Tabelle folgende Seite). Es gehört

zu den detailliertesten am Markt und hat fast 30 Leistungsfilter – von Behandlung über Ersatz von Zähnen und Reinigung bis zur Kieferorthopädie. Insgesamt sind über 300 Zahnzusatzversicherungstarife von 31 Anbietern im Vergleich.

**Nicht immer gibt es Schutz.** „In den Bedingungen für die Vertragsannahme heißt es meist, dass für begonnene, angetatene und laufende Behandlungen kein Versicherungsschutz besteht“, warnt Versicherungsmakler Johannes Brück aus Düsseldorf. Noch strenger ist der Anbieter DFV. So wird kein Cent gezahlt, wenn Zähne bereits vor Vertragsabschluss beschädigt oder erkrankt waren. „Wer beispielsweise im Juli eine Police bei der DFV abschließt und im November beim Zahnarzt die Diagnose Karies erhält, bekommt dafür keine Leistung, da Karies in der Regel mindestens sechs Monate benötigt, um sich zu entwickeln. Der Zahn muss damit schon bei Abschluss der Versicherung erkrankt gewesen sein, und für bereits bei Vertragsabschluss erkrankte Zähne besteht kein Versicherungsschutz“, erläutert Experte Dießl.

Damit war der Kunde – zwar ohne es zu wissen – schon vor Vertragsschluss krank. Eine scheinbar positive Ausnahme macht die Ergo Versicherung in ihrem Tarif „Zahnzusatzversicherung mit Sofortleistung“. Doch der Tarif verdoppelt lediglich den dürftigen Festzuschuss der Kassen. Laut Verbraucherschützern lohnt es sich daher eher, mit dem Zahnarzt eine Ratenzahlung zu vereinbaren. „Von diesem Produkt rate ich absolut ab“, sagt der Münchner Versicherungsmakler Bastian Kunkel, der mit →

seinem Blog [versicherungenmitkopf.de](http://versicherungenmitkopf.de) Furore gemacht hat.

Die besten in unserem Vergleich vorgestellten Zahnzusatzversicherungen übernehmen auch bei sehr teuren Zahnersatzlösungen alle Kosten, die die gesetzliche Kasse nicht zahlt. Ermittelt wurde das Preis-Leistungs-Ranking anhand von Musterbehandlungen, die über einen Zeitraum von fünf Jahren berechnet wurden. Die Gesamtkosten beim Zahnarzt belaufen sich in dieser Zeit auf 8700 Euro, dafür erhalten Patienten ohne Bonusheft 1233 Euro von der gesetzlichen Krankenkasse.


Mit einem negativen Trend müssen alle Versicherten leben. Bei den meisten Policen – im Test mit Ausnahme der Continentale – steigt der Beitrag stufenweise, sobald die Kunden ein bestimmtes

Lebensalter erreicht haben. Tarife mit sogenannten Altersrückstellungen, die schon von Beginn an teuer sind und dafür als besonders preisstabil gelten, wie der Tarif der Continentale, gibt es nur noch selten am Markt. Der Grund: „Altersrückstellungen können kaum noch verzinst werden“, sagt Dießl. Zudem wollten die Versicherer vor allem junge Kunden mit sehr günstigen Prämien locken.

Denn alle Anbieter verzichten auf ihr außerordentliches Kündigungsrecht. Sie können also keinen Kunden rauswerfen, nur weil aufgrund erster Zahnarztrechnungen klar wird, dass auch in der Zukunft sehr teure Behandlungen anstehen. Grundsätzlich haben die Versicherer in allen Tarifarten das Recht, ihre Beiträge anzuheben, falls die Leistungsausgaben aus dem Ruder laufen. Wem

die Beiträge zu teuer werden, sollte erst einmal prüfen, ob der eigene Versicherer einen günstigeren Tarif bietet. Dann entfallen beim Umstieg weitgehend die Einschränkungen der ersten Versicherungsjahre.

Möglich ist es aber mittlerweile auch, einen anderen Versicherer zu wählen. Dießl: „Immer mehr Anbieter akzeptieren beim Versicherungswechsel die Vorversicherungszeit des Konkurrenten.“ Dadurch erhält man schneller die unbegrenzte Leistung.

Der Umstieg sollte aber von einem Experten begleitet werden. „Angeratene oder laufende Behandlungen“ sind natürlich beim neuen Anbieter vom Versicherungsschutz ausgeschlossen und sollen vorher über die alte Police abgewickelt werden. 

## Ausgewählte Zahnzusatzpolicen mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis

Bei den gezeigten Tarifen handelt es sich um Angebote für einen 51-jährigen Mann, der bislang keine Zahnprobleme hatte

	Continentale	DFV	die Bayerische	Gothaer	Münchener Verein
<b>Tarif</b>	CEZP-U	ZahnSchutz Exklusiv 100	ZAHN Prestige	MediZ Duo 90	ZahnGesundheit 85
<b>Monatsbeitrag in €</b>	<b>30,99</b>	<b>54,00</b>	<b>54,40</b>	<b>38,50</b>	<b>32,90</b>
<b>Leistung Zahnreinigung<sup>1</sup></b>					
<b>Professionelle Zahnreinigung</b>	100 %, maximal 80 Euro pro Jahr	100 %; maximal 200 Euro pro Jahr	100 %; maximal 200 Euro pro Jahr	100 %; maximal 200 Euro pro Jahr	100 %, maximal zweimal 85 Euro pro Jahr
<b>Leistung Zahnbehandlung</b>					
<b>Kunststofffüllungen</b>	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
<b>Wurzel- und Parodontosebehandlungen<sup>2</sup></b>	100 %	100 %	100 %	80 %	85 %
<b>Wurzel- und Parodontosebehandlungen<sup>3</sup></b>	keine Leistung	100 %	100 %	100 %	100 %
<b>Knirschschienen<sup>4</sup></b>	keine Leistung	100 %	100 %	90 %	85 %
<b>Leistung Zahnersatz</b>					
<b>Zahnersatz (z. B. Implantate, Brücken, Kronen, Inlays)</b>	80–90 %	100 %	100 %	90 %	85–90 %
<b>Leistung allgemein</b>					
<b>Summenbegrenzungen<sup>5</sup></b>	Ja, bis zum 5. Jahr; nicht bei Unfall; nur für Zahnersatz; aber Wartezeit <sup>6</sup>	Ja, bis zum 5. Jahr; nicht bei Unfall; nur für Zahnersatz und Zahnbehandlung	Ja, bis zum 3. Jahr bei Zahnbehandlung; bis zum 5. Jahr bei Zahnersatz; nicht bei Unfall	Ja, bis zum 3. Jahr bei Zahnbehandlung; bis zum 5. Jahr bei Zahnersatz; nicht bei Unfall	Ja, bis zum 5. Jahr; nicht bei Unfall; keine für Zahnbehandlung
<b>Minimale Vertragslaufzeit</b>	2 Jahre	1 Tag <sup>7</sup>	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre

Stand: 03.06.2021; Reihenfolge nach Alphabet; <sup>1</sup>in wesentlichen Auszügen; <sup>2</sup>falls die Kasse nichts zuzahlt; <sup>3</sup>falls die Kasse etwas zuzahlt (Prozentzahlen jeweils inklusive Kassenzuschuss); <sup>4</sup>inklusive Aufbissbehelfen; <sup>5</sup>zeigt, wie lange der Vertrag laufen muss, bis der Versicherer unbegrenzt zahlt; <sup>6</sup>der Tarif sieht für Zahnersatz eine Wartezeit von acht und für Zahnbehandlung von drei Monaten vor; <sup>7</sup>nimmt der Kunde innerhalb von 24 Monaten nach Vertragsbeginn eine Leistung – ausgenommen Zahnprophylaxe – in Anspruch, ist die tägliche Kündigungsmöglichkeit für die Dauer von maximal zwölf Monaten ausgeschlossen (Sperrzeit).

Musterfall: Das Preis-Leistungs-Verhältnis wird anhand von Musterbehandlungen über einen Zeitraum von fünf Jahren berechnet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 8700 Euro, dafür erhalten Patienten ohne Bonusheft 1233 Euro durch die gesetzliche Krankenkasse. Maßgeblich für das Ranking ist der Eigenbetrag des Kunden, der aus der Gesamtrechnung des Zahnarztes nach Abzug der Leistung der Krankenkasse und des jeweiligen privaten Zusatztarifs ermittelt wird. Für das Preis-Leistungs-Ranking werden die zu zahlenden Beiträge von diesem Wert abgezogen. Als Musterbehandlungen fließen die Kosten für 13 Leistungen – fünf professionelle Zahnreinigungen, drei Inlays, eine Krone, eine Brücke, ein Implantat, eine Wurzelbehandlung, eine Behandlung gegen Parodontose – in den Warenkorb ein; alle Prozentzahlen sind Maximalwerte; alle dargestellten Tarife verzichten auf ein außerordentliches Kündigungsrecht und sind mit Ausnahme der Continentale ohne Altersrückstellungen kalkuliert; Quelle: [test-zahnzusatzversicherung.de](http://test-zahnzusatzversicherung.de)